

Feuerans, Einzelhäuser

Literatur: Top. III 96.

1750 Vollranz genannt. Durch Dialektumbildung in Voiranz, Feyranz, Feuerans umgewandelt.

Kapelle: Bruchstein, weiß verputzt. Rechteckig, mit Giebeln an den beiden Schmalseiten. O. Rechteckige Tür, darüber kleine Bildnische. — N. und S. Je ein kleines rundbogiges Fenster. Schindelsatteldach. Innen Tonnengewölbe. Großer Kruzifixus und die Statuen der hl. Maria und des hl. Johannes, Holz, polychromiert. Mitte des XIX. Jhs.

Kapelle.

2. Neustift, Dorf

Literatur: Top. VII 273.

*Der Ort gehörte zur Herrschaft Rappottenstein. 1371 hatten die Herren von Dachsberg auf Rappottenstein „in der Newstift“ 15 Holden.***Kapelle:** Modern (1895).

Kapelle.

3. Pehendorf, Dorf

Literatur: FRAS 322.

Archivalien: Kirchenrechnungen von 1664 an im Schloßarchiv Rappottenstein; Schloßarchiv Bockfließ.

Filialkirche zum hl. Bartholomäus.

Filialkirche.

Die ältere Geschichte der Kirche ist unbekannt. Der jetzige Bau stammt aus dem Ende des XV. Jhs. oder Anfang des XVI. Jhs. und dürfte von den Starhembergern, den damaligen Herren von Schloß Rappottenstein, veranlaßt worden sein. 1544 wird sie als Filiale von Rappottenstein genannt, von wo aus jeden dritten Sonntag Gottesdienst gehalten wurde. 1663 wird erwähnt, daß sie ganz verfallen sei. 1696 ließ die Gräfin Strattmann die Kirche wieder herstellen und durch den Anbau eines Schiffes vergrößern. 1733 schenkte das Kloster Zwettl einen Altar nach Pehendorf, wozu der Maler in der Stadt Zwettl um 8 fl. 21 kr. ein Bild des hl. Bartholomäus malte (wurde 1890 entfernt). Schon um 1760 war die Dachung der Kirche und der Turm in schlechtem Zustande. 1778 bat die Gemeinde den Grafen Rudolf Traun, 1781 den Kaiser um Anordnung, daß die Mutterkirche für die Ausbesserung der Filialkirche aufkomme. Es geschah aber nichts, seit 1783 unterblieb auch der dreimalige jährliche Gottesdienst. 1836 verlangte die Pfarre und die Herrschaft Rappottenstein die Demolierung der Kirche; das Kreisamt Krems befahl jedoch im Sinne der Gemeinde 1839 die Erhaltung des Chores und bewilligte nur die Demolierung des verfallenen Schiffes, dessen Inneres schon ganz mit Gras angewachsen war. 1843 wurde nach mehreren vergeblichen Bemühungen der Gemeinde um eine eigene Pfarre, das schon ganz verfallene, dach- und deckenlose Schiff abgetragen und 1848 der zur Kapelle umgewandelte Chor restauriert (Schloßarchive Rappottenstein und Bockfließ).

Charakteristik: Von der Kirche steht nur noch der rechteckige, dreiseitig geschlossene gotische Chor vom Ende des XV. Jhs. (Fig. 229).

Charakteristik.

Fig. 229.

Äußeres.

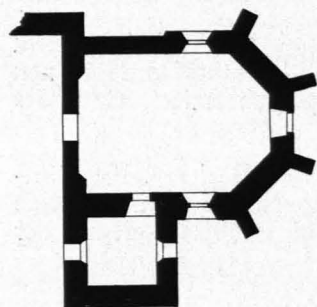


Fig. 229 Pehendorf, Presbyterium der alten Pfarrkirche, Grundriß 1:300 (S. 263)

Äußeres: Bruchstein und Ziegel, hellgelb gefärbelt. Rechteckig mit dreiseitigem Abschlusse. — W. Glatte Giebelfront, flachbogige Tür, darüber Rundluke und rechteckiges Fenster. — N. Hohes rundbogiges Fenster mit abgchrägter Laibung. — O. An den Ecken des Abschlusses vier Strebepfeiler mit Pultdach und Wasserschlag; in der Mitte rechteckige Tür, darüber Rundbogenfenster. — S. Sakristeianbau mit Pultdach; hohes Rundbogenfenster wie im N. — Abgewalmtes Schindelsatteldach. — Über dem Chore im O. rechteckiger Holzturm mit spitzem Schindeldach.

Inneres: Flachgedeckt. Altar modern (1890).

Inneres.

Skulpturen: Zwei gute polychromierte Holzstatuetten zweier hl. Frauen. Mitte des XVIII. Jhs.

Skulpturen.

Pirkenreith, Dorf

Literatur: Gesch. Beilagen VI, 1897, S. 374.

*Gehörte einst zur Herrschaft Rappottenstein. Urkundlich erwähnt um 1400 (Piekenrewtt), 1411 (Piekkenreuth), 1432 etc.***Kapelle:** Modern (1890).

Kapelle.